

Das Projekt »Fledermauswald«

Der Anfang:

Im Jahr 2003 wurde der NABU-Gruppe Neumünster e. V. ein rund 1 ha großer Buchenaltbestand zum Kauf angeboten. Hieraus entwickelte sich schnell die Idee, dieses Waldstück speziell für den Fledermausschutz zu entwickeln – das Projekt „Fledermauswald“ war geboren.

Die Finanzierung des Projektes erfolgte durch Spenden unserer Mitglieder und finanzielle Unterstützung der Bingo!-Umweltlotterie.

Die Umsetzung:

Der Waldbestand darf sich heute ungestört entwickeln, es erfolgt keine wirtschaftliche Nutzung mehr. Absterbende und tote Bäume bleiben ebenfalls unangestastet. Dieses ‚Totholz‘ bildet die Nahrungsgrundlage zahlreicher Insektenarten – diese sind wiederum Nahrung u. a. für Fledermäuse. Da zunächst noch keine Bäume mit natürlichen Baumhöhlen vorhanden waren, wurden zahlreiche Fledermauskästen unterschiedlicher Bautypen aufgehängt. Inzwischen sorgen Spechte für natürliche Höhlen in morschen Stämmen.

Durch den zusätzlichen Ankauf eines kleinen, direkt an unseren „Fledermauswald“ grenzenden Wiesenstückes konnte das Projekt über den Waldrand hinaus ausgedehnt werden: Zwei Kleingewässer bieten nicht nur Amphibien wie dem Kammmolch einen Lebensraum, sondern sorgen durch reichlich Insektennachwuchs für einen reich gedeckten Tisch für die am Waldrand jagenden Fledermäuse. Die Schaffung eines reichen Blütenangebotes auf der Wiese durch heimische Wildblumen soll die Speisekarte der Fledermäuse in Zukunft um weitere Insekten-Leckerbissen bereichern.

Bisheriger Erfolg:

Bei Kastenkontrollen konnten bisher vier Fledermausarten als Bewohner des „Fledermauswaldes“ nachgewiesen werden: Großer Abendsegler, Mückenfledermaus, Rauhaufledermaus und sogar die seltene Bechsteinfledermaus.

